

Infobrief April 2025

Liebe Solawistas,

wir beginnen mit der neuen Saison und freuen uns, dass Ihr dabei seid: Ob als Mitglied, Ernteteilende oder Interessierte. Es gäbe keine Solawi ohne Euch, die Welt wäre um ein Naturschutzprojekt ärmer, die Biodiversität geschmälert und der Weg zu mehr Ernährungssouveränität verbaut. Und wir hätten uns vielleicht gar nicht kennengelernt – nicht auszudenken, was wir alles vermissen würden. Wir freuen uns auf Euch, unsere Gespräche in der Ausgabestelle, am Beetrand bei Hilfs- und Aktionstagen oder auf unseren Mitgliederversammlungen. Wenn ihr Fragen habt, sprecht uns an oder schreibt uns, wir melden uns direkt zurück. Ansonsten versorgen euch die monatlichen Infobriefe oder unsere monatlichen Stammtische gerne mit Neuigkeiten.

Unser Dreierteam – Antje, Marina und Merle

Wir haben keine Mühen gescheut, um unseren Acker in vertrauenswürdige Hände zu legen. Im letzten Infobrief haben wir Euch gebeten, Augen und Ohren offen zu halten und Gärtner*innen oder die, die es werden wollen an uns zu verweisen. Nun können wir dem neuen Erntejahr freudig entgegensehen. Neben Antje, unserer Landwirtin, die ihr schon kennengelernt habt, hat sich Merle bei uns beworben und ist direkt eingestiegen. Merle bringt Erfahrung von der mit uns befreundeten Solawi aus Selm-Bork mit und wir freuen uns ab Mai auf Marina, die im Auswahlverfahren auch viel Engagement und Begeisterung gezeigt hat, und die Dritte im Bunde sein wird. Da Marina erst im Mai beginnen kann und wir mit einem ganz neuen Team in das Erntejahr starten, bitten wir Euch um Nachsicht, wenn noch nicht alles ganz glatt läuft. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den Dreien und das neue Erntejahr.



Mit Tatendrang in das neue Erntejahr. © canva

Erste Ernte und was bis dahin so passiert ist

Am 4. April gibt es die erste Ernte aus dem neuen Erntejahr. Bis dahin ist ne Menge auf dem Acker passiert. Die Beete mussten hergerichtet und gefräst werden, die Beetränder geradegezogen, Dünger eingebracht, die Jungpflanzen gesetzt und

Samen eingesät werden. Die ersten Ernteaussagen werden neben dem zarten frischen Grün, was erst nach und nach wachsen muss, auch noch etwas von dem leckeren Lagergemüse hergeben. Das Frühjahr startet langsam und bis zum Sommer wird der Erntetisch sehr reichhaltig gedeckt sein.



Die Jungpflanzen wurden im Folientunnel eingesetzt. © Anke Skupin

Zeigt uns eure Lieblingsrezepte – analog oder digital – Hauptsache lecker

Oft stehen wir in der Ausgabestelle zusammen und tauschen die tollsten Rezepte aus. Damit die auf dem Weg nach Hause nicht verloren gehen, haben wir uns zwei Möglichkeiten der Nachlese ausgedacht.

Wir haben einen Ordner angelegt, der zukünftig auf dem kleinen Tisch neben der Abhakliste liegen wird. In den Ordner legt sehr gerne Kopien eurer Lieblingsrezepte. Locher und Folien liegen bereit und wir werden noch ein Inhaltsverzeichnis entsprechend unseren Gemüsesorten anlegen.

Neben dieser analogen Methode haben uns Ina, Christa und Uschi einen digitalen Weg bereitet.

Das digitale Rezeptbuch für die SoLaWi Eigenkraut ist online

Unter dem Dach der App **familien-rezepte.de** können wir als Solawistas ein gemeinsames Rezeptbuch mit detaillierten Anleitungen und eigenen Bildern unserer Lieblingsrezepte erstellen.

Von der Plattform Chefkoch können Rezepte sogar unproblematisch übernommen werden.

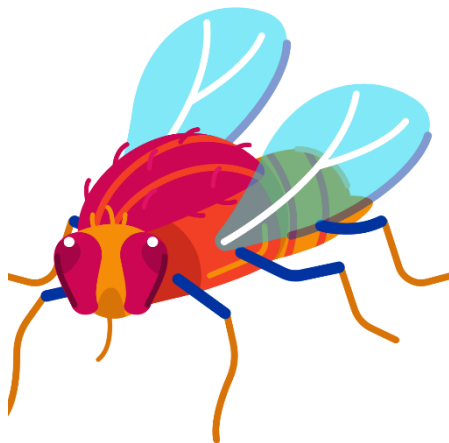
Das Rezeptbuch ist nur für Mitglieder der SoLaWi einsehbar. Lediglich der Name, den ihr angebt, wird unter den hochgeladenen Rezepten sichtbar.

Die Einladungen zu dem Rezeptbuch erfolgen über Ina Krebs (Admin). Schickt eure E-Mail-Adresse an inakrebs9@gmail.com und ihr erhaltet zeitnah einen Zugang.



Digitales Rezeptbuch für SoLaWi Mitglieder. © canva

Chamaepsila rosae oder die gemeine Möhrenfliege



Mit Zwiebeln vertreiben wir in der kommenden Saison hungrige Fliegen. © canva

Also, gemein ist sie auf jeden Fall die Chamaepsila rosae, sie hat sich nämlich völlig skrupellos über unsere Wintermöhren hergemacht. Ihr kennt die kleinen Gänge und dunklen Stellen, die auszuschneiden sind, um den Rest unserer durchaus köstlichen Möhre zu verspeisen. Nun stehen wir auf Biodiversität und freuen uns über unseren lebendigen Acker und die Dinge, die so krepieren und fleuchen. Allerdings wollen wir keine Freundschaft mit der Möhrenfliege schließen.

Pestizide kommen natürlich gar nicht in Frage aber, so unsere kluge Gärtnerin Antje, der Beistand der Zwiebel. Die frischen Möhren, die für uns ausgesät, gehegt und gepflegt werden, bekommen in diesem

Jahr einen anderen Standort und erhalten zur ständigen Begleitung die Zwiebel zur Seite gestellt. Die Chamaepsila rosae kann bleiben, wo der Pfeffer wächst, denn den bauen wir auf keinen Fall an.

Aktionstag mit viel Aktion

Am Samstag, 26. April, können alle, die frische Luft schnappen wollen und gerade nichts besseres vorhaben, von 10.00 bis 13.00 Uhr den Acker bearbeiten, Beikräuter zupfen oder andere Dinge tun, die uns bis dahin bestimmt noch einfallen.

Und damit die Vorfreude sich Bahn brechen kann, haben wir einige O-Töne vom letzten Freitag eingefangen, von denen, die das Schuffen noch nicht leid sind.

Maria: „Es macht Spaß und ist eine gute Sache für die Umwelt und es schmeckt auch anders. Wir in der Familie stehen voll dahinter und gehen jetzt ins 3. Jahr.“

Wolfgang: „Weil es gemeinsam völlig Spaß macht und wir gemeinsam etwas schaffen, was es vorher noch nicht gab. Und weil wir beim Tun etwas lernen können vom Gartenbau und über Pflanzen. Es erinnert mich an meine Kindheit, wir hatten einen großen Garten.“



Viele helfende Hände haben die Jungpflanzen im Folientunnel eingesetzt. © Anke Skupin



Einsatz im Folientunnel. © Anke Skupin

Ina: „Weil ich mich gerne körperlich bewege, weil die Leute nett sind und weil ich gerne das selbst angebaute Gemüse esse. Ich habe viel mehr Wertschätzung für die Pflanzen bekommen.“

Bettina: „Ich mache lieber selber was, anstatt zu warten, bis Politiker oder irgendwer etwas für die Umwelt tun.“

Ingrid: „Weil es Spaß macht, etwas Sinnvolles zu tun.“

Christiane: „Weil es Spaß macht in der Sonne, in der Natur und in der Gemeinschaft etwas zu tun. Weil ich leckeres Gemüse bekomme, ohne Pestizide, regional und naturnah. So kann ich der industriellen und teilweise klimaschädlichen Produktion etwas entgegensetzen und ich lege mehr Wert auf Vielfalt.“



Pflanzaktion am letzten Freitag. ©Anke Skupin

Zum guten Schluss – unser Stammtisch

Unser monatlicher Stammtisch lädt herzlich zum Austausch über alles Mögliche ein.
Wir treffen uns am **Donnerstag, 10. April, um 19.30 Uhr** in der Rohrmeisterei.